

BURGER / Carola JÄGGI / Susan MARTI / Hedwig RÖCKELEIN in Kooperation mit dem Ruhrlandmuseum Essen, Turnhout 2007, Brepols, 526 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-2-503-52357-6, EUR 125. – Gegliedert in sieben, jeweils von einer knappen Einleitung der Hg. eröffnete Sektionen (Bildung und Wissen, Kunstproduktion, Reformen, Kloster und Welt, Patrone, Raum sowie Doppelklöster) vereint der interdisziplinäre und reich bebilderte Band 34 Tagungsbeiträge, von denen als einschlägig anzuzeigen sind: Renate KROOS, Frau und Kunstgeschichte – Frauen und Kunst (S. 15–24), liefert einerseits einen sehr persönlich gefärbten und höchst lesenswerten Erfahrungsbericht zur Situation von Wissenschaftlerinnen in den 1950er–70er Jahren, die sich mit „Frauenklosterkunst“ als damals wahlweise belächeltem oder als marginal abgetanem Thema befaßten, und gibt andererseits als souveräne Sachkennerin Anregungen für die weitere Erforschung der Frauenklöster. – Nikolaus GUSSONE, Die Jungfrauenweihe in ottonischer Zeit nach dem Ritus im *Pontificale Romano-Germanicum* (S. 25–41). – Eva SCHLOTHEUBER, Klostereintritt und Übergangsriten. Die Bedeutung der Jungfräulichkeit für das Selbstverständnis der Nonnen der alten Orden (S. 43–55), wählt Beispiele aus dem 15. und frühen 16. Jh. – Katrinette BODARWÉ, „Schadet Grammatik der Frauenfrömmigkeit?“ (S. 63–73), befaßt sich mit der Frage der Frauenbildung. – Marlis STÄHLI, Das Zürcher Fraumünster und der Archidiakon von Metz. Text- und Bücherbeschaffung im Mittelalter (S. 75–84), stellt die Hs. Zürich, Zentralbibl., Car. C 27, näher vor, die Konrad von Metz Äbtissin Ermentrud widmete. – Nigel F. PALMER, Daughters of Salem. The Literary and Visual Culture of Cistercian Nuns in South-West Germany (S. 85–97). – Christine SAUER, Zwischen Kloster und Welt: Illuminierte Handschriften aus dem Dominikanerinnenkonvent St. Katharina in Nürnberg (S. 113–129). – Hans-Walter STORK, Eine Gruppe von Medinger Handschriften in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (S. 131–139). – Fiona J. GRIFFITHS, The Trouble with Churchmen. Warning against Avarice in the *Garden of Delights* (S. 147–154), wertet Herrads von Landsberg Hortus deliciarum aus. – Gudrun GLEBA, Reform und Kunst in westfälischen Frauenklöstern im 15. Jahrhundert (S. 155–163), nimmt die materielle Seite in den Blick. – Martina BACKES / Barbara FLEITH, Zur Funktion von Heiligenviten in Text und Bild in elsässischen und südwestdeutschen Frauenklöstern des Mittelalters am Beispiel des Odiliakultes (S. 165–175). – June L. MECHAM, Katharina von Hoya's Saint Anne Chapel. Female Piety, Material Culture, and Monastic Space on the Eve of the Reformation (S. 177–185), würdigt die Kapellengründung der Wienhausener Äbtissin von 1433. – Anne WINSTON-ALLEN, „Es [ist] nit wol zu gelobind, daz ain frowen bild so wol kan arbeiten“. Artistic Production and Exchange in Women's Convents of the Observant Reform (S. 187–195), konzentriert sich auf schreibende und malende Klarissinnen. – Ulrike BODEMANN, Von Schwestern für Schwestern. Miniaturenzyklen der Klarissin Sibylla von Bondorf und ihre Funktion (S. 197–209). – Regina SCHERPING, Der „Nonnenstaub“ aus dem Klarissenkloster zu Ribnitz, Mecklenburg-Vorpommern (S. 229–236), gibt einen Überblick über die bei Renovierungsarbeiten in der Klosterkirche kürzlich entdeckten Bodenfunde. – Susanne RUF, Stift und Welt – St. Maria im Kapitol zu Köln und die Stiftungen der Familie Hardenrath (S. 237–246). – Tanja KOHWAGNER-NIKOLAI, Bildteppiche – weit mehr als nur Schmuck. Themen und Funk-